

den Senior mitansetzen – seine Mutter nahm ihn mit in die Wohnung des Opfers, bevor sie diese nach Geld durchsuchte.

zur Türschalke – die Tür ging auf.

WIEN

# Ortstaxe: Strafen gegen sechs Online-Plattformen

**Abgabepflicht.** Im Streit um die Abführung der Ortstaxe hat die Stadt Wien Strafverfügungen gegen sechs Online-Zimmervermieter verhängt. Die Plattformen haben jedoch alle Einspruch eingelegt, weshalb noch keine Strafen aufgelegt wurden, gab das Büro von Finanzstadträtin Renate Branner (SPÖ) bekannt. Mit dem Platzhirschen Airbnb – und einer weiteren Plattform – wird weiter nach einer Lösung gesucht. Acht Vermittler haben

die Daten an die zuständige MA 6 (Rechnungs- und Abgabewesen) bereits weitergeleitet. Die Zahl der Ortstaxenkonten ist deutlich gestiegen. Mit Anfang 2018 waren es 1956, drei Jahre zuvor nur 333. Private Vermittler wurden aber auch auf ihre Gebührenpflicht hingewiesen. 242 Verfahren wurden seitdem abgeschlossen, wobei in 212 Fällen neue Konten eröffnet wurden. In 30 Fällen wird noch geprüft, ob die Personen abgabepflichtig sind.

Samstag jedoch entdeckte eine Streife den Wagen in der Nähe des Grazer Hauptbahnhofs: Das Paar aus Rumänien, beide 33 Jahre alt, hatten mit dem Buben in dem Wagen übernachtet. Die Verdächtigen sind teilweise geständig. Allerdings behaupteten sie, nicht gewalttätig gewesen zu sein. Von der Beute war nichts mehr übrig. Geprüft wird, ob die Verdächtigen auch für andere Überfälle infrage kommen. Die 33-Jährige und ihr Freund wurden in U-Haft genommen. Um den Buben kümmert sich eine Jugend Einrichtung in Graz bis geklärt ist, ob sein leiblicher Vater auffindbar ist, oder ob es noch weitere Verwandte gibt.

ZWISCHENFALL

# Metalldraht am Waldboden: Falle für Mountainbiker

**Niederösterreich.** Drahtstück mit Widerhaken verding sich in Speiche eines Rades. Sportler ist überzeugt, dass das Absicht war

Erst waren es nur Baumstämme, die immer wieder über Waldwege am Anninger gelegten wurden. Am Wochenende verding sich nun jedoch ein Mountainbiker in einem Metalldraht mit Widerhaken. Der Sportler ist sich sicher: Der Draht wurde absichtlich platziert. In der Biker-Szene ist man geschockt.

Wie jeden Sonntag war Alfred Hoch auch am 4. Februar am Anninger unterwegs. Vom dortigen Schutzhause wählte er eine Tour Richtung Gumpoldskirchen. Plötzlich bemerkte er einen Widerstand in den Speichen. Als er nachsah, entdeckte er den Metalldraht. Dass Hoch nicht gestürzt ist, ist wohl sei-

ner Fahrtechnik zu verdanken: „Ich bin ein langsamer Bergfahrer“, sagt der Ex-Landesgeschäftsführer der Wiener ÖVP. „Ich glaube, dass das absichtlich gemacht wurde. Es gibt dort sonst nichts. Wie soll der Draht auf den Weg gekommen sein?“

„Die Baumstämme habe ich selbst schon öfter weggeräumt. Ich habe befürchtet, dass da jemand mal auf eine blöde Idee kommt.“ Ein Draht am Weg gefahrde auch Wanderer oder Hunde: „Das ist hinterlistig und feig.“ Ribarich hofft auf Entspannung, sobald das neue Streckennetz in Betrieb ist.

Anzeige hat Hoch nach dem Zwischenfall nicht erstattet. Vor Ort warnte er zwei weitere Mountainbiker, den Draht entsorgte er nicht: Die Eskalation verstiege er nicht: „Ich fahre hier seit 20 Jahren. Das Zusammenspiel von Mountainbikern und Wandern war bisher immer gut.“

**Konflikte**

Der Vorfall ist die bislang höchste Eskalationsstufe der Konflikte zwischen Wanderrern und Bikern am Anninger. Tausende drängen an schönen Tagen in die Region, die Zahl der Radler hat massiv zugenommen. Mitunter wird auch illegal gefahren.

Dazu kommt, dass laut den Fair-Play-Regeln die Nut-

zung von Mountainbike-Sitzern und Gemeinden über ein neues Mountainbike-Netz verhandelt, da die bisherigen Verträge mit März auslaufen. An der Zeit der Nutzung ändert das freilich nichts.

Herbert Ribarich, Vorsitzender des Mountainbike-Referats im Österreichischen Radrverband und selbst Biker in Mödling, ist geschockt:



Der Draht wurde in die Speiche gezogen und blockierte das Rad

**Oberösterreich.** Aus Ärger darüber, dass er wegen Geldmangels keine Leberkäsensammel bekam, hat ein 38 Jahre alter Mann am Dienstag in einem Einkaufszentrum in Braunau zu einer Amokfahrt mit seinem Pkw angesetzt. Drei Leute brachten sich in Sicherheit, ehe ein 64-Jähriger den Mann mit Hilfe eines Passanten überwältigte. Die Staatsanwaltschaft Ried erließ einen Haftbefehl, der 38-Jährige wurde zunächst in die psychiatrische Abteilung eines Krankenhauses eingeliefert. Grund dafür waren offenbare psychische Probleme und Fremdgefährdung, erklärte die Polizei.